

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1917)

Heft: 178-179

Rubrik: Mitteilungen der Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

« Das C. C. stellt jährlich eine Liste von 40 Kandidaten für die Jahresjury auf zu Gunsten der Sektionen. Die Sektionen wählen aus dieser Liste die ihr beliebte Jury und stellen das Ergebniss dem C. C. zu, welches eine Zusammenstellung der Ergebnisse aller Sektionen vorzunehmen hat. Die Kandidaten mit der grössten Gesamtstimmenzahl sind als gewählt zu betrachten. »

In Ergänzung des obigen Vorschages machen wir noch folgenden Spezialvorschlag :

« Für Malerei und Bildhauerei ist eine getrennte Jury zu wählen, ebenso muss Graphik und Kunstgewerbe, event. Architektur besonders berücksichtigt werden, wenn letztere an der betr. Ausstellung entsprechend beteiligt sind. »

Luzern, den 5. Dezember 1917.

*Der Präsident, Der Aktuar,
J. Moos, Maler. J. MOHR.*



Mitteilungen der Sektionen.



Brief der Sektion Genf.

Die Sektion Genf nach Kenntnissnahme des Rapportes ihrer Delegierten an der Generalversammlung in Romont beauftragt mich Ihnen folgendes mitzuteilen mit der Bitte es in nächster Nummer der *Schweizerkunst* aufnehmen zu wollen.

Die Sektion Genf beantragt dass ihr Vorschlag die Zentralkasse mit den Reiseentschädigungen der Delegierten zu belasten auf die Traktandenliste der nächsten Generalversammlung nochmals aufgenommen werde, da dieser in der Versammlung in Romont weder genügend studiert wurde noch seiner Diskussion genügend Zeit gewidmet werden konnte.

Sie bringt folgende Argumente zur Unterstützung ihres Vorschages den sie als gerecht und demokratisch ansieht und geeignet findet eine bessere Verteilung der durch die Generalversammlung verursachten Spesen herbeizuführen.

1^o Die Delegiertenversammlung bezieht sich auf die Administration der gesammten Gesellschaft, folglich soll sie auch von der Zentralkasse abhängen.

2^o Die verschiedenen Sektionen befinden sich ungleich weit entfernt vom Versammlungsort was für die Delegierten eine ungerechtfertigte Verschiedenheit der Spesen verursacht.

3^o Eine weitere Ungleichheit liegt in der Anzahl der Mitglieder der verschiedenen Sektionen, so dass der Anteil eines einzelnen im Vergleich von einer Sektion zur andern berechnet, eine Differenz von 1 zu 4 betragen kann.



Zürcher Kunstleben.

Kunsthaus Zürich. — Französische Kunst des XIX. u. XX. Jahrhunderts.

3 Boudin, 1 Carrière, 39 Cézanne (darunter : « Les joueurs de cartes », « Arlequin », « Portrait de Cézanne en chapeau », « Baigneuses », Landschaften, Stillleben u. a.), 18 Corot (besonders reich vertreten in figürlichen Werken), 9 Courbet (Bildnisse, Landschaften, darunter « la vague », Blumenstillleben), 15 Daumier (dabei : « l'amateur d'estampe », « le wagon 3^{me} classe », « Don Quichotte », « les curieux devant l'étalage », « l'enfant malade » etc.), 1 Decamps, 6 Degas (« voiture aux courses », 5 Delacroix (« St-Sébastien », « Portrait de Paganini »), 7 Ganguin, 9 van Gogh (darunter « l'hôpital », « paysan », « roses »), 3 Guillaumin, 2 Ingres (« Portrait de Devillers »), 11 Manet (« les danseurs espagnols », « le combat de taureaux », « l'exposition de 1867 », Porträts und Stillleben), 13 Monet (« sur la falaise », « la gare St-Lazare », « Palais ducal, Venise », « l'hiver », etc.), 5 Morisot, 11 Pissarro, 4 Redon, 60 Renoir (« la loge », « le déjeuner des canotiers », « Portrait de M. Chocquet », « le théâtre », Figürliches, Landschaften und Stillleben, drei Bronzen, darunter die « Venus »), 2 Rodin (« Eve », « l'imploration »), 1 Rousseau, 2 Seurat, 9 Sisley, 1 Tassaert, 8 Toulouse-Lautrec.

Anschliessend eine Ausstellung des « *Salon d'automne* », Paris » mit 117 Werken.

Diese summarische Aufzählung der ausgestellten Werke möge ein Hinweis sein auf die aussergewöhnliche Bedeutung dieser künstlerischen Veranstaltung, um deren Zustandekommen sich unser in Paris lebende College Maler Montag besonders bemüht hat. Deshalb sei ihm, sowie aber auch der Zürcher Kunstgesellschaft, an dieser Stelle der warme Dank der Künstlerschaft ausgesprochen. Die nahe und so gründliche Bekanntschaft mit fast allen höchstragendsten Künstlern des XIX. Jahrhunderts war für uns von unschätzbarem Wert. Hier auf eine nähere Beschreibung der ausgestellten Werke einzugehen erübriggt sich wohl, ist doch über diese Meister nun schon ebensoviel zu ihrem Ruhme geschrieben worden, als sie früher Spott und Verachtung über sich ergehen lassen mussten. Wer die Ausstellung gesehen hat, dem werden in der Erinnerung die empfangenen Eindrücke nachhaltiger weiterleben, als wie dürre Worte die uns gebotenen Herrlichkeiten anschuldern vermöchten. Zürich ist stolz auf diese Ausstellung und die ganze kunstliebende Schweiz darf es sein.

Es mag hier gleich erwähnt werden, dass Zürich bereits auch eine österreichische Ausstellung plant. Diese wäre eine willkommene Ergänzung der schon bei uns stattgehabten ausgezeichneten Darbietung deutscher Kunst. Und auch Italien frägt an, ob es uns eine Ausstellung seiner Besten bringen darf. Solch hehren Wettkampf auf neutralem Boden loben wir ! Dass wir Zürcher besorgt sind auch dem nationalen Kunstschaften Ehre und Raum teil werden zu lassen wird eine weitere geplante Schau später bezeugen können.

Die Sektion Zürich veranstaltet im Kunsthaus Zürich